



KEHLSBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Landkreis Wittenberg](#) | [Coswig, OT Klieken](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Ca. 900 m südlich der Ortschaft Klieken
Nutzung	Überwachener Burgstall innerhalb einer landwirtschaftlichen Nutzfläche.
Bau/Zustand	Es handelt sich um einen ca. 4 m hohen, runden Burghügel mit einem Durchmesser von ca. 17 m. Laut Grimm war vom früheren Aufbau noch eine Ecke, von im Kalk gelegten Mauerwerk, erhalten. Dieses Mauerwerk konnte bei der Besichtigung (2017) nicht mehr sicher festgestellt werden. Um den Hügel führte ein 2,5 m tiefer Graben, der um 1851 mit Wasser gefüllt gewesen sein soll.
Typologie	Turmhügelburg
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°52'40.0" N, 12°21'55.0" E Höhe: 60 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW In Klieken der "Kliekener Schulstraße" in südlicher Richtung folgen. Kostenlose Parkmöglichkeiten am Straßenrand.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg Die Anlage liegt ca. 200 m von der Straße entfernt in einem Acker, der Zugang ist daher nur außerhalb der Vegetationsphase möglich.

**Öffnungszeiten**

Besichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

k.A.

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Zur Anlage sind keine Urkunden oder Erwähnungen bekannt.

Aufgrund des Namens der Anlage wird vermutet, dass die Turmhügelburg mit einem Henricus Kegel von Stenbeke zusammenhängt.

Dieser wurde in einer Urkunde von 1334 erwähnt.

In der Nähe befindet sich die Wüstung des Dorfes Steinbeke was diese Vermutung verstärkt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.**Literatur**

Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958 | S. 283

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[10.11.2020] - Neuerstellung.

